

ÄGYPTOLOGIE-FORUM
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

MITTEILUNGEN 2/2017

ÄGYPTOLOGIE-FORUM AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Aktuariat: Fabienne Haas Dantes, Holderbachweg 21b, 8046 Zürich,
f.haas-dantes@gmx.ch

Kassierin: Yvonne Mair-Schmid, Höschstrasse 49, 8706 Meilen,
yvoga@hotmail.com

Website: www.aegyptologieforum.ch

Anmeldungen für Auditoren an der Universität Zürich:

Künstlergasse 17, 8001 Zürich (westlich unterhalb der Uni)

Mo – Fr: 9.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr, Sa geschlossen

(Doppelstunde zurzeit CHF 100.– pro Semester)

IMPRESSUM

Die „Mitteilungen“ sind das Informationsbulletin des Vereins „Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich“. Sie erscheinen in der Regel zweimal jährlich.

Redaktionsadresse: Gernot Mair, Höschstrasse 49, 8706 Meilen.

Redaktion: Gernot Mair (Lektorat und Koordination) / Beiträge von Robert R. Bigler (RRB), Peter Günther (Gü), Dr. M. Traugott Huber und Renate Siegmann (Re).

Gestaltung: Peider C. Jenny, SGD, Obstalden.

Hieroglyphentext: Dr. phil. Robert R. Bigler

Druckerei: Jäggi & Roffler AG, Giesshübelstrasse 106, 8045 Zürich.

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Damen und Herren

Einfach grossartig. Sie erinnern sich an den Spendenaufruf nach dem Vortrag von Dietrich Raue, Universität Leipzig und Grabungsleiter in Heliopolis, vom 4. Mai dieses Jahres. Mit einem solchen Fund hatte das ägyptisch-deutsche Archäologen-Team im Bezirk des grössten Sonnenheiligtums Ägyptens schon nicht mehr gerechnet, die Grabungen sollten bis 1. April abgeschlossen sein. Nun förderte der Bagger Fragmente von überlebensgrossen Königsstatuen und tonnenschwere, feinstens dekorierte Wandreliefs aus der mit Müll übersäten Baugrube. Ihre fatale Lage inmitten einer ausgesteckten Bauzone sowie die Begleitumstände ihrer Bergung haben das Grabungsbudget ruiniert. Noch lagern Überreste der Funde im brackigen Wasser. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit: hier soll demnächst ein Kaufhaus mit zugehörigem Parkgelände entstehen.

„Zürich sei Dank wird es den Herbst auf der Müllkippe geben.“ (Mail Dietrich Raue vom 15. August). Doch lesen Sie selbst den Bericht im Dankeschreiben des charismatischen Ägyptologen auf Seite 18.

Der Spendenaufruf erbrachte ein überwältigendes Ergebnis: Unsere Finanzministerin Yvonne Mair durfte CHF 4700.— auf das Heliopolis-Konto überweisen, dazu kommt eine beträchtliche Summe, die spontan von einer kleinen Gruppe, ebenfalls Mitgliedern des Forums, bereit gestellt wurde. Durch diese grosszügigen Zuwendungen haben Sie, liebe Sponsorinnen und Sponsoren, zur Rettung des Heliopolis-Projektes massgeblich beigetragen. Als Dank an die „Zürcher Freunde der ägyptisch-deutschen Unternehmung Sonnentempel“ hat Dietrich Raue mir einen Beitrag, den es offiziell noch gar nicht gibt und der voraussichtlich an Weihnachten in einer renommierten ägyptologischen Zeitschrift erscheinen wird, zugeschickt. Es handelt sich um die Erstpublikation des Highlights der Grabung: um die Quarzit-Statue von Psammetich I., dem Begründer der 26. Dynastie (664 – 610 v.Chr.), einem Meisterwerk ägyptischer Bildhauerkunst, um die erste bisher gefundene Kolossalstatue eines Königs aus dieser Zeit. Wegen des Umfangs (23 Seiten) kann der Artikel hier nicht abgedruckt werden. Sie können ihn gerne bei mir anfordern (bitte E-mail-Adresse angeben).

Zudem wollen wir den Autor der Studie im kommenden Frühjahrssemester nach Zürich einladen (er hat bereits zugesagt). Es wird zugleich der Bericht über den Abschluss einer an Überraschungen reichen Grabung in Ägypten sein: über den in Jahrhunderten errichteten Sonnentempel von Heliopolis.

Was bleibt zu berichten? Die Osiris-Ausstellung im Rietberg-Museum hat alle Besucherrekorde übertroffen und stiess auch bei unseren Mitgliedern auf grosses Interesse. Fabienne Haas-Dantes hat uns souverän durch dieses et-

EDITORIAL

was heterogene Konzept geführt. Die Ramses II-Ausstellung in Karlsruhe dagegen war weniger gefragt. Schade. Die Eloquenz eines Joachim Willeitner und die grossartige Präsentation der schönen Objekte hätten es verdient.

Im vorliegenden Mitteilungsblatt finden Sie alles Wissenswerte zu den Veranstaltungen des Herbstsemesters 2017: das Universitätsprogramm, die Ankündigung der Gastvorträge und eines Workshops (Forum), die Ausschreibung zum Zürcher Ägyptologie-Workshop, Informationen zu Sprachkursen (Koptisch-Lektüre; Lektüre von Texten aus der Nach-Amarna-Zeit) und einen Bericht zur ägyptologischen Bibliothek.

Scanning Sethos – Die Wiedergeburt eines Pharaonengrabes (29. Oktober 2017– 6. Mai 2018 im Antikenmuseum Basel)

In der Sonderausstellung zeigt das Antikenmuseum Basel eine detailgetreue Nachbildung von zwei Grabkammern aus einer der schönsten Grabanlagen im Tal der Könige. Am 4. November um 13.00 Uhr ist eine Führung mit Fabienne Haas Dantes vorgesehen. Bitte beachten Sie die Ausschreibung im Mitteilungsblatt.

Die diesjährige Generalversammlung findet am 11. Dezember um 19.00 Uhr in der Buchhandlung KLIO statt. Die Einladung mit Traktandenliste wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.

Wir vom Vorstand danken Ihnen herzlich für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an alle Sponsorinnen und Sponsoren für das grossartige Engagement in Sachen Heliopolis. Wir freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüssen zu dürfen.

Ganz herzlich

Renate Siegmann, Präsidentin

E-Mail-Adresse: re.siegmann@ggaweb.ch

UNIVERSITÄTSPROGRAMM

UNIVERSITÄTSPROGRAMM DES HERBSTSEMESTERS 2017

Im Herbstsemester finden vom 18. September bis zum 22. Dezember 2017 folgende Veranstaltungen statt.

Für die Lehrveranstaltungen steht der Veranstaltungsort zurzeit noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie ihn dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis zu einem späteren Zeitpunkt unter: <https://studentservices.uzh.ch/uzh/anonym/vvz/index.html>

EINFÜHRUNG IN ALTÄGYPTISCHE KURSIVSCHRIFTEN (KURSIVHIEROGLYPHEN UND HIERATISCH)

Zeit: Di, 11.15–12.00 Uhr

Ort: Noch nicht festgesetzt

Beginn: 19. September 2017

Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Parallel zur bildhaften Hieroglyphenschrift verwendeten die alten Ägypter bereits ab ca. 3000 v. Chr. bis in die Römerzeit hinein auch kursive Schreibschriften, die vor allem auf Papyri und Ostraka Anwendung fanden und in denen nicht nur Alltagstexte, sondern auch religiöse und literarische Texte verfasst wurden. Anhand von Auszügen verschiedener kurzer, in Mittelägyptisch verfasster Texte soll den Teilnehmenden ein erster Zugang zu diesem Schriftsystem eröffnet und eine Anleitung zur eigenen, vertiefenden Beschäftigung in die Hand gegeben werden. Grundkenntnisse des Mittelägyptischen sind Voraussetzung.

Lernziele: Die Veranstaltung soll einen ersten Einblick in die Kursivhieroglyphen und das Hieratische geben, deren Formenvielfalt sehr gross und von individueller Ausprägung ist.

GRUNDKURS/ÜBUNG/PROSEMINAR/SEMINAR ÄGYPTOLOGIE: ALTÄGYPTISCHE UNTERWELTSBÜCHER

Zeit: Di, 12.15–13.45 Uhr

Ort: Noch nicht festgesetzt

Beginn: 19. September 2017

Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Diese Veranstaltung vermittelt einen vertieften Einblick in die altägyptischen Unterweltsvorstellungen und speziell deren textliche, bildliche und topographische Ausgestaltungen in Form der sog. Unterweltsbücher und

Jenseitsführer (Amduat, Pfortenbuch, Sonnenlitanei u.a.), wie sie uns beispielsweise in der Dekoration der thebanischen Königsgräber, aber auch auf Särgen und Papyri begegnen. Entsprechende Quellentexte werden in Übersetzung gelesen, so dass keine Vorkenntnisse der altägyptischen Sprache erforderlich sind. Voraussetzung zur Teilnahme sind neben Präsenz die aktive Teilnahme sowie je nach Modul die Übernahme eines Referates oder eine abschliessende Klausur.

Lernziele: Einblick in Entwicklung, Aufbau und Bedeutung des Dekorationsprogrammes thebanischer Königsgräber anhand der wichtigsten Textkorpora wie Amduat, Pfortenbuch, Sonnenlitanei, Höhlenbuch, Himmelsbücher u.a.

ÜBUNG ÄGYPTOLOGIE: KLASSISCHES ÄGYPTISCH I

Zeit: Di, 14.00–15.45 Uhr
Ort: Noch nicht festgesetzt
Beginn: 19. September 2017
Dozentin: Prof. Dr. Hanna Jenni

In klassisch-ägyptischer Sprache wurden neben Monumentalinschriften historischer und religiöser Art so berühmte Erzählungen wie die des „Sinuhe“ und des „Oasenmannes“, aber auch Biographien und Lebenslehren verfasst. Diese Sprachstufe entspricht dem sog. Mittelägyptischen des Mittleren Reiches, das über dessen Verwendungszeit hinaus als Schriftsprache bis ins Neue Reich verwendet wurde, d.h. ca. 2000–1300 v. Chr. Die Übungstexte greifen auch auf das Altägyptische des Alten Reiches (z.B. Pyramidentexte) zurück. Diesem steht das Mittelägyptische morphologisch und syntaktisch näher als das jüngere Ägyptisch (Neuägyptisch, Demotisch und Koptisch) dem klassischen Ägyptisch. Das klassische Ägyptisch war auch Grundlage und Vorbild sakraler Texte des späteren Neuen Reiches und der Spätzeit wie des Ptolemäischen.

Lernziele: Nach der Erlernung des hieroglyphischen Schriftsystems sind systematisch erste wesentliche Kapitel der Grammatik zu erarbeiten. Nach der Fortsetzung des Kurses im FS 2018 (Klassisches Ägyptisch II) können Lektüre-Kurse besucht werden.

VORSCHAU AUF DAS FRÜHLINGSSEMESTER 2018

KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE: INSCRIFTEN AUF GRABOBJEKTEN

Durch die Lektüre von Originaltexten auf unterschiedlichen Textträgern (Stelen, Statuen, Säрге, Kanopen, Uschebtis usw.) wird nicht nur der Umgang mit originalen Handschriften geübt, sondern auch die Beziehung von Text und Textträger veranschaulicht.

Lernziele: Erweiterung und Vertiefung der Grundkenntnisse der klassisch-ägyptischen Sprache und Textanalyse.

(Dr. Barbara Lüscher)

KÖNIG UND KÖNIGTUM IM ALTEN ÄGYPTEN

Da die „pharaonische“ Geschichte primär eine Geschichte grosser Königsgestalten ist, von denen uns textliche oder rundplastische Zeugnisse bis hin zu ihren Mumien erhalten geblieben sind, soll ein Überblick über die Definition, die Rolle und die verschiedenen Aspekte des altägyptischen Königtums vermittelt werden. Neben allgemeineren Themen wie Königsideologie, Königstitulatur, Ornat, kgl. Feste, kgl. Überlieferungen (Königslisten, Annalen) u.a.m. sollen auch einige ausgewählte Herrscherpersönlichkeiten vorgestellt werden.

Lernziele: Vermittlung eines fundierten Überblickes über die Rolle und Ausformung des altägyptischen Königtums.

(Dr. Barbara Lüscher)

KLASSISCHES ÄGYPTISCH II

Mittelägyptisch ist die ägyptische Sprache des Mittleren Reiches und des Neuen Reiches bis zur Amarnazeit, die darüber hinaus für religiöse Texte bis an das Ende der Geschichte des Alten Ägypten verwendet wurde. Da diese Sprachstufe im Gegensatz zu der vorgängigen (Altägyptisch des Alten Reiches) und nachfolgenden (Neuägyptisch ab Amarnazeit) die klassische und grundlegende Sprache ist, beginnt der Anfänger traditioneller- und berechtigterweise damit.

Lernziele: Fortsetzung von „Klassisch Ägyptisch I“. Die Grundkenntnisse von Grammatik und Syntax und deren Analyse werden vervollständigt; parallel dazu ist der Wortschatz zu erweitern.

(Prof. Dr. Hanna Jenni)

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN FORUM HS 2017

1. DIE GOLDSTADT BERENIKE PANCRISIA. EXPEDITION ZU DEN ALTEN BERGWERKEN NUBIENS

Datum: Do, 26. Oktober 2017

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: UZH Zentrum

Referentin: Alexandra Küffer lic.phil.I, Bern

Im Februar 2017 bereiste die Referentin mit einer kleinen Gruppe den Nordsudan. Im Fokus der Expedition stand diesmal die Durchquerung der Nubischen Wüste zwischen der ägyptisch-sudanesischen Grenzstadt Wadi Halfa am Nassersee und der Küstenstadt Suakin am Roten Meer. Inmitten zerklüfteter Bergketten lagen hier die reichen Goldvorkommen Nubiens, die Jahrtausende lang von den Pharaonen in aufwändigen Expeditionen ausgebeutet wurden. Insbesondere im Wadi Allaqi finden sich zahlreiche Reste von Bergbausiedlungen, deren Erforschung erst in den letzten Jahren begonnen hat. Der Vortrag stellt die antiken Stätten der Nubischen Wüste vor und geht der Frage nach, wie Abbau und Transport ausgesehen haben könnten. Ein spezielles Augenmerk gilt der "Goldstadt" Berenike Pancrisia, die um 270 v. Chr. von Ptolemaios II. gegründet und erst 1989 durch ein italienisches Team wiederentdeckt worden ist. Dabei soll auch das gravierende Problem des modernen illegalen Goldabbaus angesprochen werden. So befindet sich heute direkt auf den – archäologisch noch unerforschten – Ruinen der antiken Arbeitersiedlung von Berenike ein modernes Goldgräbercamp.

2. WHO'S WHO AT AND AROUND DEIR EL-MEDINA: NEUE EINBLICKE IN DIE COMMUNITY OF WORKMEN UND IHRES VERSORGUNGSPERSONALS

Datum: Do, 9. November 2017

Zeit: 18.30 Uhr

Ort: UZH Zentrum

Referentin: Dr. Kathrin Gabler, Basel

Deir el-Medine gilt als wissenschaftlicher Sonderfall in der Ägyptologie, der mit einem gigantischen erhaltenen Textkorpus einen einzigartigen Einblick in die Sozialgeschichte des Alten Ägypten gewährt. In der Arbeitersiedlung auf dem thebanischen Westufer lebten in der 18., 19. und 20. Dynastie (1550 bis 1070 v. Chr.) diejenigen Arbeiter und ihre Familien, die die Gräber im Tal

VERANSTALTUNGEN

der Könige und im Tal der Königinnen anfertigten. Die Bewohner des Ortes verfügten über ein eigenes Versorgungspersonal – die *smd.t / n bnr / n p3 hr -*, welches für die Arbeiter und deren Familien fast täglich zuständig war, diese mit Nahrungsmitteln, Material und Kleidung für den Eigenbedarf und den Bau der Königsgräber auszustatten. Die 12 Berufsgruppen und ca. 600 namentlich identifizierten Angehörigen dieser *smd.t* mit ihren vielfältigen Informationen in über 1500 Quellen werden in meiner Dissertation erstmals übergreifend untersucht. Der Vortrag stellt diese exemplarisch mit Personen aus und um die Dorfgemeinschaft vor und präsentiert neue Ergebnisse zur Entwicklung Deir el-Medines von der 18. bis zum Ende der 20. Dyn., welche durch verschiedene Einflüsse bedingt war. Dabei legt der Abgleich von schriftlichen Belegen und archäologischen Befunden in chronologischer Vorgehensweise ein komplexeres Bild der Community of Workmen vor, als bislang häufig postuliert. Dieses lässt aber ein schlüssiges Modell von der Entstehung bis zur Aufgabe der Siedlung inkl. ihres Versorgungspersonals rekonstruieren, das neue Perspektiven für die Beurteilung der in singulärer Weise überlieferten Quellen bietet.

3. DIE PERSÖNLICHKEITEN DES ALTEN REICHES

Datum: Sa, 25. November 2017

Zeit: 10.00 – 12.30 Uhr

Ort: UZH Zentrum

Referent: Prof. Dr. Rainer Hannig, Marburg

In diesem Vortrag stellt Rainer Hannig die 50 bekanntesten Persönlichkeiten des Alten Reiches vor und macht damit die historischen Entwicklungen der Pyramidenzeit greifbar. Hohe Beamte und Baumeister spielen dabei ebenso eine Rolle wie Ärzte und Expeditionsleiter – oder die erste namentlich greifbare Wesirin der Weltgeschichte. Lebendig und kenntnisreich setzt der Autor der international bekannten Hannig-Lexica die bruchstückhaften Daten zu einem Mosaik zusammen und entwirft daraus ein Zeitgemälde der 3. – 6. Dynastie

4. WORKSHOP MIT RAINER HANNIG

Im anschliessenden Workshop haben die TeilnehmerInnen im Vorfeld die Möglichkeit, selbst einen kurzen hieroglyphischen Text aus der 2. – 20. Dynastie auszusuchen und vorzubereiten, der dem Kursleiter und den anderen Teilnehmenden nicht vorher bekannt gegeben wird. Diese Texte sollen dann gemeinsam übersetzt, kommentiert und datiert werden. Übersetzen mit Rainer Hannig: Eine Gelegenheit, den Autor und die eigenen Kenntnisse altägyptischer Texte auf die Probe zu stellen.

Zeit: nach dem Mittagessen um 14.00 – 16.00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

LEKTÜRE KOPTISCHER TEXTE

Wir sind mitten in der S. ANTONIO VITAE – Versio Sahidica steckengeblieben. Die ausführliche Beschreibung der Biografie finden Sie in den Mitteilungen 1/2017, Seite 7 (Peter Günther). Unser liebenswerter Lehrer, der Koptologe Dr. Matthias Müller/Basel, wird uns auch weiterhin über die schwierigen Stellen hinweghelfen. Die Lektüre findet nach Absprache mit allen Beteiligten im Abstand von 2 – 3 Wochen statt. Wir würden uns freuen, weitere Kollegen, die ein wenig Koptisch-Kenntnisse mitbringen, für den Kurs gewinnen zu können. Infos: Renate Siegmann (re.siegmann@ggaweb.ch)

Texte für die Mitteilungen; Rubrik: Veranstaltungen

MUSEUMSFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG "SCANNING SETHOS" IM ANTIKENMUSEUM BASEL

Datum: 4. November 2017, 13.30 – 15.00 h

Diese Ausstellung führt uns gleich auf mehreren Ebenen durch ein Stück ägyptologische Geschichte. Die Entdeckung des Grabes Sethos I. 1817 durch den ehemaligen Zirkuskünstler Giovanni Battista Belzoni war eine Sensation und noch heute begeistert das Grab durch seine unbeschreiblich schöne Dekoration. Das Leben und die Person des bedeutenden Pharao Sethos I. werden beleuchtet. Die in der Ausstellung begehbare Rekonstruktion seines Grabes ist das Werk des Unternehmens factum arte und verleiht dem Besucher einen authentischen Eindruck der thebanischen Ruhestätte dieses grossen Königs.

Anmeldung bei Fabienne Haas Dantes: f.haas-dantes@gmx.ch oder 076 584 84 58

Die Führung wird den Mitgliedern des Forums offeriert, Nichtmitglieder bezahlen 20.- Franken.

LEKTÜRE-GRUPPE

Seit Februar 2014 besteht unter der Leitung von Fabienne Haas Dantes und in Zusammenarbeit mit Nicola Schmid eine Lektüregruppe. Die Beteiligten treffen sich alle 14 Tage in der ägyptologischen Bibliothek und lesen derzeit Texte aus der Nachamarnazeit. Die weitere Wahl der Texte erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Interessenten können sich bei Fabienne Haas Dantes melden:

fabienne.dantes@yahoo.de oder 076 584 84 58

VERANSTALTUNGEN

KURSE AN DER VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

ALTÄGYPTISCHE MYTHOLOGIE

Fabienne Haas Dantes
Kursnummer: 17S-0350-38

Die seit 3000 Jahren tradierte Mythologie des Alten Ägypten eröffnet uns einen wertvollen Zugang zur vielschichtigen Götterwelt und dem antiken Weltverständnis. Aspekte und Erscheinungsformen der Götter erhalten durch die Mythen ihre Bedeutung und Erklärung. Einst Instrument, die Entstehung der Welt sowie astronomische Phänomene und Rituale zu begründen, liefert uns noch heute die altägyptische Mythologie Antworten auf globale Sinnfragen und Moral zwischenmenschlicher Beziehungen.

Datum: Di 5.9. – 26.9., 4x

Zeit: 19.30 – 21.00 h

Ort: Uni-Zentrum Zürich

PHARAONISCHE PERSÖNLICHKEITEN: DIE ALTÄGYPTISCHEN DYNASTIEN IM ÜBERBLICK

Fabienne Haas Dantes

Kursnummer: 17W-0350-31

Die Könige des Alten Ägypten verkörperten ein Wesen zwischen Gott und Mensch. Anhand ihrer Hinterlassenschaften in Form von Tempelbauten, Grabanlagen, Textzeugnissen und Statuen lassen sich die Regierungen der Pharaonen nachzeichnen.

Sie erhalten einen fundierten Überblick über die Geschichte Ägyptens, beginnend mit dem ersten fassbaren König in der Frühgeschichte, der Amarnazeit unter Echnaton, bis hin zur griechisch-römischen Herrschaft unter Kleopatra VII. und Cäsar.

Datum: Mi 22.11. – 13.12., 4x

Zeit: 19.30 – 21.00 h

Ort: Uni Zürich-Zentrum

Anmeldung direkt bei der VHSZ: www.vhszh.ch



Tutanchamun und seine Familie

9. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW)

Referent: Dr. M. Traugott Huber, Zürich

14. Oktober 2017

10:30 bis 12:00 Uhr (mit anschliessendem Mittagessen, auf Anmeldung)

Seminar für Griech. u. Lat. Philologie, Rämistr. 68, 1. Stock

Der Autor des Ende 2016 erschienenen Buches „Who was the Father of Tutankhamun?“ geht mit den Workshop-Teilnehmenden der Frage nach, was vor 3350 Jahren in Amarna und später im Tal der Könige wirklich geschehen ist, indem er die Fakten aufzeigt und diese deutet. Folgende Fragen sollen dabei beantwortet werden:

War die Mutter Tutanchamun's königlichen Geblüts und wurde sie später sogar Pharao? Warum weist die Mumie, welche aufgrund der DNA-Analyse als seine Mutter gilt, massive Verletzungen im Gesichtsbereich auf? War der Vater von Tutanchamun tatsächlich Echnaton, wie es die Mehrheit der Fachleute heute behauptet? Oder war Tutanchamun vielmehr sein jüngerer Bruder und Amenophis III dessen Vater, wie es viele Gelehrte früher glaubten? Oder stimmt beides nicht? Wie kam es zu den ungewöhnlichen Umständen der Bestattung in KV55, z.B. dass es viele Hinweise auf ein Frauenbeigräbnis gibt, es sich aber um eine männliche Mumie handelt?

Ausgehend von der königlichen Entourage wird aufgezeigt, wer als Mutter von Tutanchamun gelten darf, und die Identität der Mutter führt auf die Spur seines Vaters. Danach soll erörtert werden, welche Umstände zum frühen Tod beider Eltern im Alter von rund 20 Jahren geführt haben. Eine entscheidende Rolle könnten dabei Nofretete und der rätselhafte Semenchkare gespielt haben. Oder handelt es sich um ein Komplott um die Macht und das Ränkespiel der späteren Pharaonen Eje und Haremhab?

M. Traugott Huber freut sich, möglichst viele Teilnehmende an diesem Workshop zu begrüssen und beim anschliessenden Mittagessen diese und weitere spannende Fragen zu diskutieren.

Anmeldung bis zum 1.10.17 an f.haas-dantes@gmx.ch mit Angabe mit/ohne Mittagessen

ZÄW – Organisation und Leitung:

Dr. des. Nicola Schmid-Dümmler

Universität Zürich, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie (Ägyptologische Bibliothek)/Sprachzentrum

nicola.schmid@sglp.uzh.ch

lic. phil. Fabienne Haas Dantes

Universität Basel, Ägyptologisches Seminar/Universität Zürich

f.haas-dantes@gmx.ch



Vorträge im HS 2017



Donnerstag, 5. Oktober 2017

18:15 Uhr

**dipl. Kons./Rest. Agnieszka Woś
Jucker**

Abegg-Stiftung, Riggisberg

**Textilien auf der Spur: Konservierung
koptischer Textilien in der Abegg- Stiftung
sowie von Textilien aus den Gräbern KV40
und KV64 im Tal der Könige, Ägypten**



Donnerstag, 26. Oktober 2017

18:15 Uhr

Dr. Janne Arp-Neumann

Universität Göttingen

**Die monumentalen Privatgrabanlagen
von Amarna**



Donnerstag, 16. November 2017

18:15 Uhr

Dr. Svenja Nagel

Universität Würzburg

**Isis zwischen Ägypten und Rom.
(Re-)Interpretationen einer ägyptischen
Göttin**

KLIO Buchhandlung und Antiquariat
von der Crone, Heiniger Linow & Co.

Geschichte

Philosophie

Germanistik

Alte Sprachen

Soziologie

Politologie

Ethnologie

Religion

Kommunikation

Belletristik

Wissenschaftliche Buchhandlung mit umfangreichem Sortiment und fachspezifischen Dienstleistungen

Buchhändlerisch und wissenschaftlich ausgebildetes Personal

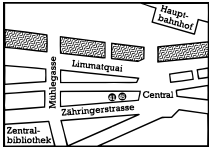
Eigene Neuheitenkataloge

Buchpreise wie in Deutschland

KLIO Buchhandlung Zähringerstrasse 45 CH-8001 Zürich Tel. 044 251 42 12

KLIO Antiquariat Zähringerstrasse 41 CH-8001 Zürich Tel. 044 251 86 10

www.klio-buch.ch



GIOVETTI, PAOLA/PICCHI, DANIELA (ED.). EGYPT – MILLENNARY SPLENDOUR. THE LEIDEN COLLECTION IN BOLOGNA, MUSEO CIVICO ARCHEOLOGICO BOLOGNA, MILANO 2016.

(Katalog zur gleichnamigen Ausstellung; 16. Oktober 2015 – 17. Juli 2016. Gebunden, 589 Seiten mit zahlreichen Farbbildungen und Plänen. ISBN 978-88-572-3015-3. EUR 80,- / ca. CHF 90.-)

(RRB) Wenn Museen periodisch mit Erweiterungs- oder notwendig gewordenen Umbauarbeiten konfrontiert werden, dann ist das in den meisten Fällen nicht nur eine logistische Herausforderung, sondern oft auch eine Chance. Den betreffenden Kuratoren bietet sich die Gelegenheit, sich intensiver als sonst mit ihren Objekt-Beständen auseinanderzusetzen und neue Ausstellungskonzepte zu entwickeln. Um nicht gleich alle vorhandenen Kunstwerke für längere Zeit einlagern zu müssen, werden dann meist einige Highlights und eine überschaubare Anzahl weiterer Artefakte der eigenen Sammlung für eine begrenzte Zeit auf Reisen geschickt und an andere Institutionen im Ausland ausgeliehen. So waren beispielsweise etliche hochkarätige und bedeutende Stücke aus der ägyptischen Abteilung des Kunsthistorischen Museums Wien im Sommer 1994 unter dem Titel "Das Vermächtnis der Pharaonen" zu Besuch im Museum Rietberg Zürich. Auch hier war der Hintergrund eine längst überfällige Modernisierung der betreffenden Abteilung im weltberühmten Haus der Donau-Metropole und die Anpassung der Objekt-Präsentation an moderne Standards. Diese Vorgehensweise – die ausserdem einen gewissen Werbeeffect haben kann – ist also grundsätzlich nichts Neues. Trotzdem ist das gemeinsam vom Museo Civico Archeologico und dem Rijksmuseum van Oudheden Leiden in Bologna realisierte Ausstellungsprojekt sowohl punkto Konzept, Qualität und Wirkung als auch dank dem hier zur Diskussion stehenden Katalog eine Ausnahme und ein Glücksfall.

Bereits 2011 wurde zwischen beiden Museen ein Vertrag abgeschlossen, der eine intensive Zusammenarbeit und die Förderung des Austauschs von gegenseitigen Leihgaben zum Ziel hatte. Es ist kein Zufall, dass ausgerechnet diese beiden Institutionen seit einigen Jahren eng kooperieren. Beide Häuser wurden bereits im 19. Jh. gegründet und sind ursprünglich aus noch älteren Kuriositätenkabinetten hervorgegangen. Beide beherbergen eine ebenfalls früh zusammengestellte Sammlung altägyptischer Kunst und sind kürzlich jeweils mit grossem Aufwand renoviert, modernisiert und erweitert worden. Entscheidend ist jedoch die Tatsache, dass die erwähnten Museen, etwas vereinfacht ausgedrückt, als "Zwillinge" gelten, da in beiden wichtige Reliefs und Skulpturen aus demselben Bereich der Nekropole von Sakkara aus dem Neuen Reich aufbewahrt werden und sich so hervorragend ergänzen.

REZENSION

Die Eröffnung der grosszügigen und neuen Räumlichkeiten in Bologna war somit der willkommene Anlass, diese Bühne für eine bemerkenswerte Präsentation von rund 500 altägyptischen Kunstschatzen aus Leiden zu nutzen, von denen die meisten niemals zuvor ausgeliehen und einige davon auch noch überhaupt nie einer breiteren Öffentlichkeit gezeigt wurden. Im Bewusstsein, auch etwas Bleibendes für die Zeit nach dieser Schau hinterlassen zu wollen, haben die Verantwortlichen einen aufwändigen und gewichtigen (mit rund 3,5 kg auch durchaus wörtlich zu verstehen) Katalog in zwei Sprachen (italienisch und englisch) herausgegeben, der in vielerlei Hinsicht zu überzeugen vermag.

Nach der Einleitung und einem historischen Abriss zu den beiden Museen und der Entstehung ihrer jeweiligen Sammlung pharaonischer Kunst widmet sich der erste Abschnitt ("At the Dawn of History") der Frühzeit, der Reichseinigung und der Entstehung der Schrift.

Dabei wird – wie auch in allen folgenden Kapiteln – nach demselben System vorgegangen, das zwar grundsätzlich wie bei vielen anderen vergleichbaren Publikationen ebenfalls chronologisch aufgebaut ist, sich aber trotzdem von ihnen unterscheidet: Nach einer eher allgemeinen Betrachtung der jeweiligen Epoche folgen ein oder mehrere Beiträge zu Themen, die mit der behandelten Zeitepoche in Verbindung stehen oder bestimmte Phänomene derselben illustrieren sollen. Diese Essays sind von verschiedenen international renommierten Forschern und Spezialisten (wie beispielsweise Salima Ikram, Stephen Quirke und Maarten J. Raven, um nur einige zu nennen) verfasst und geben einen guten Einblick in den aktuellen Stand der Forschung. Am Ende eines jeden Segments folgt dann eine Auswahl von Objekten aus der entsprechenden kulturellen Phase.

Während das zweite Kapitel ("The Old Kingdom: A political-religious model of success and its weaknesses") Aspekte des Alten Reiches beleuchtet, geht es im dritten Teil um das Mittlere Reich und das Erstarken des Osiris-Kultes ("Osiris and a new perspective of life and death"). Entsprechend der Gewichtung und Ausrichtung der beiden oben erwähnten Sammlungen erstaut es nicht, dass sich im Folgenden gleich drei Kapitel ("Military control in Egypt and abroad", "The New Kingdom necropolis at Saqqara" und "New Kingdom Egypt: Prosperity after the military conquests") mit Phänomenen des Neuen Reiches auseinandersetzen. Im Gegensatz dazu wird das letzte Jahrtausend pharaonischer Kulturgeschichte in einem einzigen Abschnitt ("Egypt during the first millennium") zusammengefasst.

Obwohl die Texte nicht übertrieben lang und deswegen auch angenehm zu lesen sind, ist deren Inhalt wissenschaftlich fundiert und mit den entsprechenden Fussnoten versehen.

REZENSION

Gerade bei Ausstellungskatalogen wünscht sich der Leser aber auch eine vorteilhafte und optisch ansprechende Präsentation der gezeigten Objekte. Beides ist bei "Egypt – Millenary Splendour. The Leiden Collection in Bologna" überzeugend umgesetzt worden. Das für die Publikation gewählte, annähernd quadratische Format erlaubt es, alle Arten von Objekten optimal abzubilden, und auch die klare Trennung zwischen Textbeiträgen und Abbildungen bietet mehr Platz für eine ästhetisch sehr befriedigende Wiedergabe der einzelnen Kunstwerke. Ebenfalls positiv ist aufgefallen, dass von den wichtigsten Skulpturen (wie der berühmten Statuen-Gruppe von Maya und Merit) und den schönsten, exzellent erhaltenen Reliefs aus Sakkara auch erstklassige Detailaufnahmen gezeigt werden; das bietet nicht nur mehr visuelle Information, sondern lässt bei der Inszenierung der Objekte keinerlei Wünsche offen.

Es ist neben den schriftlichen Zeugnissen wie der Literatur und Dichtung eben letztlich doch die materielle Hinterlassenschaft, die uns den direktesten Zugang zu einer vergangenen Kultur ermöglicht und Geschichte ganz direkt erlebbar macht. Der vorliegende, hochwertige Band hat nicht nur ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern ist mit seinen hervorragenden Abbildungen und der gleichzeitigen Fülle an gebotenen Fachwissen ein absoluter Genuss!

Kustos

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Ägyptisches Museum – Georg Steindorff –

Ägyptisches Museum, Goethestraße 2, 04109 Leipzig

An das
Ägyptologie-Forum der Universität Zürich

15. August 2017

Liebe Frau Siegmann, liebe Züricher Freunde der Ägyptisch-deutschen Unternehmung im Sonnentempel,

diejenigen unter Ihnen, die bei meinem Vortrag in Zürich dabei waren, werden sich erinnern, dass unsere Unternehmung vor schweren Problemen stand. So sehr die Entdeckung der Kolossalstatue Psammetichs I. das Projekt in aller Welt bekannt gemacht hat, so sehr haben uns die Begleitumstände der Bergung finanziell in die Enge getrieben und die kommende Arbeit gefährdet.

Umso dankbarer bin ich, dass dank des Publikums des Vortrags und dank des Spendenaufrufs des Ägyptologie-Forums so tatkräftig jetzt dazu beigetragen wurde, dass wir die Arbeit fortsetzen können. Am 26. August fliege ich mit zwei Studierenden nach Kairo, um dort bis zum 6. Oktober noch weitere Informationen zum Fundplatz der Statue zu gewinnen. Das Ministerium der religiösen Stiftungen drängt zum Abschluss der Arbeiten und wir werden natürlich versuchen „nichts zu hinterlassen“, bevor das Kaufhausprojekt alles zerstören/überbauen wird.

In dankbarer Erinnerung an den Tag in Zürich sende ich Ihnen nun einen Beitrag zu, den es noch gar nicht offiziell gibt: Der Minister möchte ganz dringend im nächsten Band der Mitteilungen des Antikendienstes (ASAE) einen Beitrag zum Psammetich haben. Den haben wir inzwischen geschrieben, und er wird um Weihnachten wahrscheinlich für die wissenschaftliche Öffentlichkeit erscheinen. Ich freue mich jetzt sehr darüber, Ihnen zum Dank diesen Aufsatz schon im Voraus zuzusenden, zusammen mit einer PDF des Vortrags, in dessen Folge Sie sich derart großzügig für unser Projekt eingesetzt haben (wird per *wetransfer* an Frau Siegmann zur weiteren Verteilung gesandt) und schließlich mit der letzten guten Nachricht: Seit Anfang August gibt es nun eine homepage, auf der Sie den Fortgang des Projekts verfolgen können: www.heliopolisproject.org

Mit sehr herzlichen Grüßen verbleibe ich für heute,

Ihr



Dietrich Raue

“Sei ein Künstler in der Konversation, damit du mächtig wirst [...],
(denn) die Rede ist stärker als jeder Kampf“
(Aus: Pap. 1116 A, Ermitage)